

Große Ehrungen und Auszeichnungen bei der Schwabacher Kolping-Familie

Text und Bilder: Ursula Kaiser-Biburger



Herzlich gratulierten Präses Kaplan Sebastian Stanclik und die Kolping-Vorstandschaft mit Christa Uhl Herbert Tausch, der seit 65 Jahren zu Kolping-Familien gehört.



Gruppenbild mit Jubilaren und Vorstandschaft

In diesem Jahr erlebte die Schwabacher Kolping-Familie einen besonders ehrenvollen Gedenktag ihres Gründers Adolph Kolping. Zunächst fand ein feierlicher Gottesdienst statt, den **Kolping –Präses Kaplan Sebastian Stanlik** zelebriert hatte und der durch den Alpenvereinschor Schwabach unter der Leitung von Karl Franz und der beliebten „Waldler-Messe“ sowie dem Kolping-Grablied bereichert wurde.

Im zweiten Teil stand das Miteinander im Mittelpunkt. In diesem familiären Rahmen blickte **Vorsitzende Christa Uhl** auf die Aktivitäten des zu Ende gehenden Jahres. Dabei hob sie die erfolgreiche Adventsplätzchen-Aktion hervor, die dankenswerter Weise durch die tüchtigen Helfer 825 Euro für die Kirche in Not eingebracht hatte. Einen breiten Raum erhielt bei dieser kleinen Feier die Ehrung der Jubilare. Sie erinnerte daran, dass der stellvertretende Vorsitzende **Werner Fischer** und Kolping-Bruder **Theo Rau** das Ehrenamtszeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten erhalten hätten. Eine weitere besondere Auszeichnung wurde **Herbert Tausch** zuteil, der vor 65 durch den früheren Kaplan und späteren Studiendirektor **Edmund Kaiser** zum Beitritt in die Kolping-Familie motiviert wurde. Noch heute mit seinen 85 Jahren sei er für die „Briefmarken-Aktion“ zuständig. Das heißt, er sammle gebrauchte Briefmarken, denn mit je dreiundeinhalb Kilo könne eine Berufsausbildung in der Dritten Welt finanziert werden. Auf eine Mitgliedschaft von 60 Jahren blicken **Werner Fischer**, der frühere Vorsitzende und jetzige Stellvertreter in der Kolping-Familie, **Gregor Abt**, der sich für diese Feier entschuldigt hatte sowie **Johann Weiss**, der frühere Diakon von St. Peter und Paul. Abgerundet wurde die Gruppe der Jubilare mit **Ludwig Lerzer** für 40 Jahre Verbundenheit und für den jungen kaum 30-jährigen **Stephan Gerner**, der bereits schon seit 25 Jahren zur Schwabacher Kolping-Familie gehört.

Damit aber nicht genug. Schließlich hatte noch **Theo Rau** eine freudige Nachricht für die Anwesenden bereit:

Die Schwabacher Kolping-Familie durfte sich über eine besondere Anerkennung freuen: Sie erhielt den ersten Förderpreis für ihr Projekt der Lernpatenschaft in einer vertragskonformen, erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Kolping-Bildungswerk (Standort Schwabach) und der Kolpingfamilie Schwabach und ihrer Projekt-Partnerschaft an Schwabacher Schulen. Im Rahmen der diesjährigen Diözesanversammlung 2017 wurde im September diesem Lern-Förderprojekt für junge Menschen der erste unter vier ausgelobten Förderpreisen der Diözese zugesprochen. **Monsignore Stefan Killermann**, Vorsitzender der Jury und Diözesanpräses, die **Diözesanvorsitzende Eva Ehard** und der **DV-Geschäftsführer Ewald Kommer** überreichten einer Abordnung der Schwabacher Kolping Familie mit **Theo Rau** das Preisgeld von 1000 Euro, das für dieses Projekt verwendet werden soll. Insgesamt hatten sich zwölf Bewerber aus dem Diözesanverband beworben. **Theo Rau** erläuterte, dass die Partnerschaft hauptsächlich im organisatorischen Bereich arbeite. Dazu gehöre die Gestaltung der Zusammenarbeit, die Suche und Auswahl der Lernpaten sowie die Mitwirkung bei Raumgestaltung. Ebenso wichtig seien auch die Übernahme der Brückenfunktion zwischen der Schwabacher Kolping-Familie und dem KBW sowie die Planung und Durchführung des Sommerfestes, die Weiterbildung der Lernpaten und die Bereitstellung der Lehrmittel.

Für die Preisvergabe musste das Schwabacher Kolping Projekt folgende Kriterien erfüllt haben: Grundsätzlich musste hier eine Übereinstimmung mit dem Leitbild des Kolpingwerkes erfolgen, ein neues, zeitgemäßes Arbeitsfeld für die Begleitung von Jugendlichen geschaffen werden sowie die Wahrnehmung von sozialer Verantwortung in

der Gemeinde und damit die Aktivierung der Kolping-Familie im Sinne von Adolf Kolping. Deshalb richtete sich **Theo Rau** auch gleich an die Anwesenden, dass Lern-Paten sehr gebraucht würden. Gerne könnten sich Interessenten an Theo Rau direkt wenden(Tel. 09122 12162).